

Hekatron

Selbstparametrierender Brandmelder

Der SecuriStar H ist nach Angaben von Hekatron der erste Brandmelder, der nach der Installation nicht mehr parametrieren muss, sondern sich mit der „Cubus Nivellierung“ permanent selbständig seiner Umgebung anpasst. Der hybride Melder ist als Universal-Wärmemelder, als optischer Streulichtmelder und als Mehrfach-Sensor-Brandmelder erhältlich. Er misst permanent Umgebungsparameter wie die absolute Temperatur, den relativen Temperaturanstieg und die Lufttrübung. Daraus ermittelt er für jeden Einsatzort die passende Empfindlichkeit und stellt sich entsprechend ein. Der hybride Melder ist abwärtskompatibel und kann auch in bestehende Anlagen integriert werden.

Hekatron
79295 Sulzburg
Telefon (0 76 34) 50 00
Telefax (0 76 34) 64 19
www.hekatron.de



Hekatron: Brandmelder SecuriStar H mit „Cubus Nivellierung“.

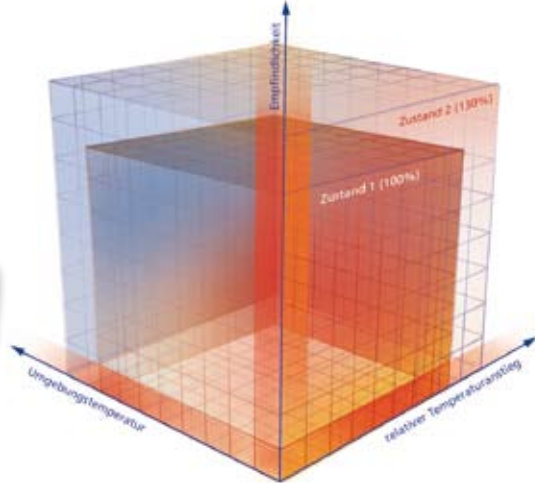


Bild: Hekatron

Hauff-Sicherheitsschott HS 110 für bis zu 28 Kabel.

Hauff

Sicherheitsschott für Kabel

Das Sicherheitsschott HS 110 kann für alle gebräuchlichen Kabel (auch PE und VPE, Alu und Lichtwellenleiter) eingesetzt werden. In den Standardausführungen lassen sich mit HS-Dichteinsätzen bis zu 28 Kabel (bis d_a 14 mm) zugleich abdichten. Alle HS-Dichteinsätze sind für den nachträglichen Einbau vorbereitet und geteilt lieferbar. Ebenfalls erhältlich sind Schrägpäckungen. Das Schott verfügt über eine Allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung für die Verwendung in Wänden und Decken ab Wandstärke 180 mm der Feuerwiderstandsklasse S90 und die Feuerwiderstandsklasse S120 für Wandstärken ab 240 mm. Durch den konischen Dichtungssitz passt sich das Schott dem zunehmenden Wasser- oder Gasdruck an. Vom Beton bis zum Kabel wurde das System mit 10 bar auf Dichtheit geprüft.

Hauff-Technik
89542 Herbrechtingen
Telefon (0 73 24) 9 60 00
Telefax (0 73 24) 96 00 21
www.hauff-technik.de



Foto: Hauff-Technik

ACO Passavant

Brandschutz von oben und unten

ACO Passavant hat jetzt nach eigenen Angaben als erster Anbieter ein Zertifikat für Bodenabläufe der Klasse R30 bis R120 erhalten, die gegen Brandweiterleitung vom oberen ins nächst tiefere Geschoss sowie vom unteren Geschoss ins höher gelegene abschotten. Für das Zertifikat der Materialprüfanstalt Nordrhein-Westfalen wurden die Bodenabläufe nach DIN 4102-11 und den verschärften Bedingungen der prEN 1366 geprüft. Außerdem läuft zurzeit ein Zertifizierungsverfahren für Brandschutzdachabläufe ohne Geruchverschluss für die Freispiegel- und Druckströmungsentwässerung. Das Funktionsprinzip: Für die Freispiegelentwässerung kommen ACO SPIN-

Brandschutz-Flachdachabläufe zum Einsatz, die ab etwa 150 °C eine Verschlussplatte im Stutzen des Flachdach- oder Parkdeckablaufs aktivieren. ACO JET-Flachdachabläufe für die Druckströmungsentwässerung können mit entsprechenden Brandschutz-Luftscheunen ausgestattet werden. Bei beiden Ausführungen quillt zudem eine Intumeszenzmasse im Fuß des Brandschutzeinsatzes auf und verschließt den Stutzen gegen das Eindringen von Feuer und Rauch.

ACO Passavant
36269 Philippsthal
Telefon (0 66 20) 7 70
Telefax (0 66 20) 77 52
www.aco-passavant.de



ACO Passavant: Brandschutz-Bodenabläufe schotten gegen Brandweiterleitung in beide Richtungen ab.

Schiedel

Sicher durch brennbare Baustoffe

Rauchgasleitungen und brennbare Wandbaustoffe, wie sie etwa im Fertighaus- und Holzhausbau bzw. beim Einsatz von Holzrahmen- oder Holzständerbauweise verwendet werden, brauchen einen sicheren Abstand zueinander. Schiedel hat mit „Ignis Protect“ jetzt ein Komplettlement zur sicheren Wanddurchführung von Abgasleitungen vorgestellt. Das monolithische Komplettbauteil besteht aus zwei Mineralwollelagen (Baustoffklasse A1 nach DIN 4102). Die Innenseite besitzt eine Aluminiumkaschierung, die Außenseite ist als Tragschicht für den Außenputz ausgebildet. Das Standardmaß (BH) beträgt 565 x 700 mm, die Dicke kann mit einer 50-mm-Stufung von 150 bis 400 mm geliefert werden. Das vorgezogene Mineralfaserinnenrohr schützt die angrenzenden Bekleidungen (z. B. Gipskartonplatten) vor hohen Oberflächentemperaturen. Die Anpassung an das Innenrohr erfolgt über herausnehmbare Pass-Stücke aus Mineralfaser.

Schiedel
80995 München
Telefon (0 89) 35 40 90
Telefax (0 89) 3 51 57 77
www.schiedel.de

Schiedel: Komplettlement zur Wanddurchführung von Rauchgasleitungen bei brennbaren Wandbaustoffen.



Bild: Schiedel

Kaiser

Hohlwanddose für Brandschutzwände F90

Die halogenfreie Hohlwanddose für Brandschutzwände der Feuerwiderstandsklasse bis F90 von Kaiser verfügt über einen umhüllenden Dämmschichtbildner, der im Brandfall innerhalb kürzester Zeit aufschäumt und die Installationsöffnungen in der Brandschutzwand verschließt. Die Feuerwiderstandsklasse der Brandschutzwand bleibt dadurch gewährleistet und die Ausbreitung von Feuer und vor allem von Rauch durch die Installationsöffnungen wird verhindert. Selbst bei gegenüberliegendem Einbau bleibt die Funktionalität der F90-Brandschutzwand auch ohne aufwendige Umhüllungen der Installation z. B. mit Gips oder Fibersilikat erhalten. Die Innenabmessungen der Hohlwanddosen sind für alle Installationsgeräte geeignet.

Kaiser
58579 Schalksmühle
Telefon (0 23 55) 80 90
Telefax (0 23 55) 8 09 21
www.kaiser-elektro.de



Kaiser: Mit den F90-Hohlwanddosen bleibt selbst bei gegenüberliegendem Einbau die F90-Wand ohne aufwendige Umhüllung genauso sicher wie bei einseitigem Einbau.

Spelsberg

Neue Kabelabschottungen

Die neuen WKE-Kabelabschottungen von Spelsberg ermöglichen die Installation von Leitungen und Kabeln durch Brandschutzwände hindurch. Sie sind bis 90 Minuten Feuerwiderstandsdauer (S90) zugelassen. Der Kabeldurchgang bleibt nach dem Einbau offen, so dass eine Nachinstallation von Leitungen in bestehenden Anlagen einfach möglich ist. Erst im Brandfall verschließen sich die Schotts durch ein aufschäumendes Brandschutzmittel. Die Durchführungen können laut Anbieter mit Leitungen jeder Art belegt werden – auch die Belegung mit Kunststoffpanzerrohren, Stahl-, Kupfer- oder Kunststoffrohren sei möglich. Der Einbau in Wände und Decken kann entweder mit Mörtel/Gips oder mit einem speziellen Brandschutzschaum erfolgen. Die Abschottungen sind nicht überbelegbar und rauchgasdicht. Eine allgemeine bauaufsichtliche Prüfbescheinigung und eine Zulassung des DIBt liegen vor. Neben einer Vielzahl von unterschiedlichen Größen bietet Spelsberg auch Sonderbauformen für den Einsatz in Kernbohrungen oder Doppelböden an.

Spelsberg
58579 Schalksmühle
Telefon (0 23 55) 89 20
Telefax (0 23 55) 89 22 99
www.spelsberg.de



Spelsberg: Nachbelegbare WKE-Kabelabschottungen.

G+H Isolierung

Entstehung von Kabelbränden hemmen

Ein einfaches System für den vorbeugenden Brandschutz an elektrischen Leitungen im Innenbereich hat G+H Isolierung mit der nur 1 mm dicken Kabelvollbandage Pyroment-KVB 2000 vorgestellt. Die vollflächige Kabelumhüllung bildet unter Hitzeeinwirkung eine wärmedämmende und weitgehend luftundurchlässige Schaumbarriere. Damit verhindert sie die Ausbreitung von lokalen Brandherden über die brennbaren Kunststoffisolierungen von elektrischen Kabeln. Indem die Bandage den Abbrand der Kabelisolierungen reduziert, dämmt sie zusätzlich die Bildung von giftigen Gasen im Brandfall ein. Des Weiteren wird die Entstehung von Kabelbränden gehemmt und der Ausfall elektrischer Leitungen im Brandfall verzögert. Durch das geringe Flächengewicht der flexiblen Bandage von 1,2 kg/m² sind laut Hersteller keine zusätzlichen Abhängungen oder Unterstützungen notwendig.

G+H Isolierung
67059 Ludwigshafen
Telefon (06 21) 50 20
Telefax (06 21) 50 23 26
www.guh-isolierung.de



G+H Isolierung: Bandage für elektrische Leitungen.

SBT

Flexible Brandmelderzentralen

Mit den neu eingeführten Sinteso-Brandmelderzentralen von Siemens Building Technologies (SBT) können nun alle Fähigkeiten der bereits früher eingeführten Sinteso-Brandmelder genutzt werden. Zusätzliche Vorteile entstehen im System-Management durch das koordinierte Zusammenspiel von Zentralen, Sensoren und Melder-Netzwerk. Weil die Verkabelung abgesetzter Stockwerkbedienterminals in der Regel teurer als die Terminals selbst ist, wurde der Sinteso-Melderbus so leistungsfähig ausgelegt, dass die Terminals auf den Melderbus FDnet aufschaltbar sind. Weiterer Vorteil: Weil das FDnet notstromversorgt ist, benötigen die Stockwerkbedienterminals keine eigene Notstromversorgung. Den Stockwerkbedienterminals stehen die gesamte Sicht bzw. nur ausgewählte Bereiche der Zentrale zur Verfügung davon.

Minimax

Undercover-Sprinkler

Bisher zeigten Sprinkler unübersehbar Präsenz. Die Undercover-Sprinkler von Minimax sind jedoch fast unsichtbar. Sie bestehen aus Komponenten des „Sprinkler 21“ sowie einer Einhausung, die in abgehängte Decken und auch in Massivdecken eingelassen werden kann. Die zurückgesetzten Sprinkler fügen sich so dezent in das Gesamtdeckenbild ein, sind wirksam vor Fehlauslösungen durch mechanische Beschädigungen geschützt und der Reinigungsaufwand ist kleiner als bei konventionell montierten Sprinklern. Als nahezu deckenbündiger unterer Abschluss stehen Dekorringe oder Abdeckungen mit Feingitterblende zur Wahl. Beide Ausführungen werden in den Grundfarben weiß und Chrom, aber auch in jedem beliebigen RAL-Farbtönen geliefert. Das Abwurfsystem CoverDrop hält die unauffälligen Abdeckungen über Magneten. Zwar reicht auch die Sprühkraft des Wassers aus, um im Einsatzfall die Blenden zu entfernen, doch schon vorher gibt ein Schmelzlot eine Springfeder frei, deren Impuls die Blende abwirft.



Minimax:
Fast unsichtbarer Brandschutz mit Undercover-Sprinkler.

Sparsame Alarmprobe

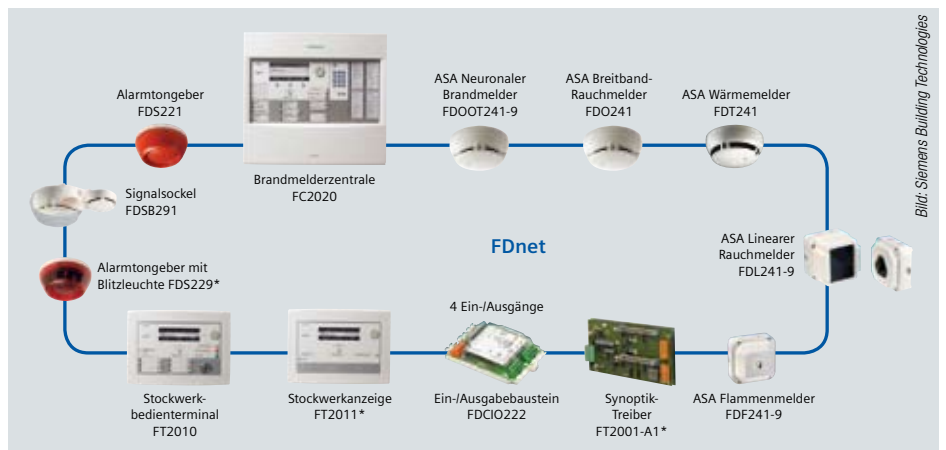
Die neue Nass-Alarm-Ventil-Technik DirectAlarm von Minimax vereinfacht die vorgeschriebene Kontrolle von Alarmglocken und Alarmedruckschaltern an Sprinkleranlagen. Eine wöchentliche Routineprüfung schreibt VdS-Schadenverhütung in seiner Richtlinie für Sprinkleranlagen vor: Jede hydraulische Alarmierungseinrichtung muss während dieser Prüfung 30 Sekunden lang ertönen. Viel Arbeit für den Sprinklerwart: Um das Nassalarmventil NAV zu öffnen, muss reichlich Wasser durch die Sprinklerrohre fließen. Erst dann lösten bisher die wassergetriebenen Alarmglocken und der hydraulische Alarmedruckschalter aus. Allerdings trägt das Frischwasser korrosionsfördernden Sauerstoff ein, Wasser wird verbraucht und die Kompressoren laufen, um die Druckluftwasserbehälter wieder betriebsbereit zu machen. Die neue Minimax NAV-Technik mit DirectAlarm absolviert die Prüfung statt mit großer Entnahmemengen über eine Umleitung. In Stellung „Probe“ lassen sich dann die Alarmgeber zuverlässig prüfen.

Minimax
23840 Bad Oldesloe
Telefon (0 45 31) 80 30
Telefax (0 45 31) 80 32 48
www.minimax.de

Minimax: Nass-Alarm-Ventil-Technik DirectAlarm mit Umgehungsleitung zur Alarmgeberprüfung.



Siemens Building Technologies
60388 Frankfurt
Telefon (0 69) 79 78 10 00
Telefax (0 69) 79 78 15 90
www.sbt.siemens.de



SBT: Über den Sinteso-Melderbus FDnet werden Datenkommunikation und Stromversorgung gleichzeitig realisiert.

Rockwool**Brandschutz für Installationsschächte**

Installationsschächte in Bestandsgebäuden bündeln oft mehrere Gewerke, müssen im Brandfall aber auch die Übertragung von Feuer und Rauch verhindern. Leitungen und Kabel sind aber oft unzureichend gedämmt und entsprechen nicht den heutigen Brandschutzanforderungen. Mit dem Steinwolle-Granulat „Typ KD“ von Rockwool lassen sich solche Schächte mit geringem bautechnischen Aufwand nachträglich maschinell ausblasen und dadurch laut Hersteller brandschutztechnisch auf eine Feuerwiderstandsdauer von 90 Minuten ertüchtigen. Dazu ist nur eine Einblasöffnung in die Schachtwand einzubringen. Durch diese Öffnung lassen sich per Videokamera die Schachtbelegung sowie der Zustand des gesamten Schachts bewerten. Der Befüllvorgang kann ebenfalls auf diese Weise verfolgt werden, um sicherzustellen, dass der komplette Schacht befüllt und sämtliche Leitungen vollständig umschlossen werden.

Rockwool
45966 Gladbeck
Telefon (0 20 43) 40 80
Telefax (0 20 43) 40 85 70
www.rockwool.de

Rockwool: Einblasdämmsystem aus Steinwolle zum nachträglichen Brandschutz von Installationsschächten.



Bild: Rockwool

Hörmann**T30 Automatik-Schiebetüranlage**

Bei der vollverglaste T30 Automatik-Schiebetür aus Aluminium von Hörmann ermöglicht ein baumustergeprüfter elektrischer Antrieb mit flächendeckender Sensor-Überwachung aller Gefahrenstellen eine sichere Automatikfunktion. Sie stoppt die Tür bei drohender Kollisions- beziehungsweise Quetschgefahr. Außerdem ist die Hauptschließkante durch elastische Dichtungen abgesichert. Entsprechend ihrer Funktion als Brandschutzabschluss schließt die Tür bei Stromausfall oder Rauchentwicklung mittels vorgespeicherter Energie durch ein ummanteltes Gummiseil, das bei jeder Öffnungsbewegung gespannt wird. Damit bleibt die Schließfunktion im Brandfall permanent gewährleistet. Mit ihrer elektromagnetischen Verriegelung ist die Tür auch als Nacht- und Ladenabschluss geeignet. Behindertengerecht ist das Fehlen einer Führungsschiene im Durchgangsbereich.

Hörmann
33803 Steinhagen
Telefon (0 52 04) 91 50
Telefax (0 52 04) 91 52 77
www.hoermann.de

Hörmann: Die feuerhemmende Brandschutz-Schiebetür aus Aluminium kann mit Hörmann-F30-Festelementen (HE 331) kombiniert oder direkt ins Massivmauerwerk eingebaut werden.



Bild: Hörmann